

Schutzkonzept für Kinder und Jugendliche des Turnerbund Osterfeld 1911 e.V.

Einleitung

Der Turnerbund Osterfeld (TB Osterfeld) bekennt sich zu seiner besonderen Verantwortung im Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexualisierter und interpersoneller Gewalt. Dieses Schutzkonzept basiert auf den Vorgaben der Bundesregierung und berücksichtigt die Richtlinien des Stadtsporthundes Oberhausen e.V. (SSB OB). Ziel ist es, eine sichere Umgebung zu schaffen, in der sich Kinder und Jugendliche angstfrei und geschützt entwickeln können.

1. Sexualisierte und interpersonelle Gewalt im Sport

Sexualisierte und interpersonelle Gewalt umfasst alle Formen von Übergriffen, Grenzverletzungen und strafrechtlich relevanten Handlungen, die die körperliche, sexuelle, psychische und soziale Integrität von Kindern und Jugendlichen verletzen. Im Sportkontext können sich diese Formen der Gewalt durch Machtgefälle, Abhängigkeitsverhältnisse und die Nähe im Training manifestieren.

2. Definitionen - Der Begriff Gewalt

Unter Gewalt werden alle Handlungen verstanden, die die körperliche, psychische, sexuelle oder soziale Integrität einer Person verletzen oder gefährden.

2.1 Die Formen von Gewalt

Gewalt kann sich in verschiedenen Formen äußern:

- * *Körperliche Gewalt*: Jegliche Form von körperlicher Misshandlung.
- * *Psychische/Emotionale Gewalt*: Herabwürdigung, Einschüchterung, Ausgrenzung, verbale Angriffe, Androhung von Gewalt.
- * *Sexuelle Gewalt*: Jegliche sexuelle Handlung, die ohne Zustimmung erfolgt oder bei der die betroffene Person nicht in der Lage ist, eine informierte Entscheidung zu treffen (z.B. aufgrund des Alters, einer Behinderung oder eines Abhängigkeitsverhältnisses). Dies umfasst Belästigung, Übergriffe und Missbrauch.
- * *Vernachlässigung*: Das Nicht-Erfüllen grundlegender Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen (physisch, emotional, medizinisch, bildungsbezogen).

2.2 Grenzverletzungen

Grenzverletzungen sind Handlungen, die die persönlichen Grenzen eines Kindes oder Jugendlichen überschreiten, ohne dass es sich um explizite Übergriffe handelt. Dies können unangemessene Berührungen, abfällige Kommentare, mangelnder Respekt vor der Privatsphäre oder die Überschreitung von Kompetenzen und Befugnissen sein. Sie dienen oft als Vorstufe zu schwerwiegenderen Übergriffen.

2.2 Übergriffe

Übergriffe sind gezielte Handlungen, die die Integrität einer Person grob verletzen. Sie gehen über Grenzverletzungen hinaus und können sowohl körperlicher als auch psychischer oder sexueller Natur sein, ohne dass sie zwingend strafrechtlich relevant sein müssen.

2.3 Strafrechtlich relevante

Gewalthandlungen

Hierunter fallen alle Handlungen, die den Straftatbestand der sexuellen Nötigung, des sexuellen Missbrauchs, der Körperverletzung, der Bedrohung etc. erfüllen. Bei Verdacht auf strafrechtlich relevante Handlungen wird unverzüglich die Polizei und das Jugendamt informiert.

3. Risiko- und Potentialanalyse

Um Schwachstellen zu identifizieren und Präventionsmaßnahmen gezielt zu entwickeln, ist eine umfassende Analyse der internen Strukturen und potenziellen Risikobereiche notwendig.

3.1 Analyse der internen Struktur

Der TB Osterfeld prüft regelmäßig seine internen Strukturen auf mögliche Risikofaktoren:

3.1.1 Hauptamtliche Mitarbeitende

Es wird eine transparente Aufgaben- und Verantwortungsverteilung sichergestellt. Regelmäßige Fortbildungen und Sensibilisierungen sind für alle Hauptamtlichen verpflichtend.

3.1.2 Ehrenamtliche Mitarbeitende

Für alle ehrenamtlichen Trainerinnen, Betreuerinnen und Funktionsträger*innen gelten die gleichen Standards wie für Hauptamtliche. Dies umfasst Schulungen, Verhaltenskodizes und die Abfrage von Erweiterten Führungszeugnissen.

3.1.2 Ehrenamtliche Helferinnen und Referentinnen

Auch temporär eingesetzte Helferinnen und externe Referentinnen werden über die Schutzmaßnahmen des Vereins informiert und sind zur Einhaltung der Verhaltensrichtlinien verpflichtet. Bei regelmäßigem Kontakt zu Kindern und Jugendlichen ist ebenfalls ein Erweitertes Führungszeugnis erforderlich.

3.2 Arbeitsfeldspezifische Risikoanalyse

Es wird eine spezifische Risikoanalyse für die einzelnen Abteilungen und Sportarten durchgeführt. Dabei werden insbesondere folgende Aspekte beleuchtet:

- * Räumlichkeiten (Umkleiden, Duschräume, abgeschiedene Bereiche)
- * Reise- und Übernachtungssituationen (Fahrten, Trainingslager)
- * Umgang mit physischer Nähe im Sport (Hilfestellungen, Partnerübungen)
- * Altersunterschiede zwischen Sportlerinnen und Betreuerinnen

3.3 Zusammenfassung der Risikoanalyse

Die Ergebnisse der Risikoanalyse werden dokumentiert und bilden die Grundlage für die Implementierung und Anpassung der Präventionsmaßnahmen. Regelmäßige Überprüfung und Aktualisierung sind gewährleistet.

4. Das Präventionskonzept des Turnerbund Osterfeld 1911 e.V.

Das Präventionskonzept des TB Osterfeld basiert auf den Säulen der Sensibilisierung, Qualifizierung und Schaffung klarer Regeln.

4.1 Kultur der Achtsamkeit – das Qualitätsbündnis

Der TB Osterfeld etabliert eine Kultur der Achtsamkeit, in der jeder Einzelne für den Schutz von Kindern und Jugendlichen verantwortlich ist. Dies geschieht durch:

- * Offene Kommunikation über das Thema.
- * Schaffung eines Vertrauensklimas.
- * Regelmäßige Informationen und Sensibilisierung.

4.2 Vorbildfunktion des Vorstandes

Der Vorstand des TB Osterfeld lebt die Prinzipien des Schutzkonzeptes aktiv vor und trägt die Verantwortung für dessen Umsetzung und Weiterentwicklung.

4.3 Information und Einbeziehung aller Akteur*innen

Alle am Vereinsleben Beteiligten – Kinder, Jugendliche, Eltern, Trainerinnen, Betreuerinnen, Ehrenamtliche – werden aktiv in den Schutzprozess einbezogen und über das Schutzkonzept informiert.

4.4 Aufnahme des Themas in Satzung und Ordnungen

Die Grundsätze des Kinderschutzes und die Verpflichtung zur Prävention von Gewalt werden explizit in die Satzung und relevanten Ordnungen des TB Osterfeld aufgenommen.

4.5 Benennung und Qualifizierung der Ansprechpersonen

Es werden spezifische, für alle zugängliche Ansprechpersonen für Kinderschutzfragen benannt. Diese Personen sind entsprechend qualifiziert und geschult, um im Verdachtsfall kompetent beraten und intervenieren zu können. Ihre Kontaktdaten werden prominent veröffentlicht.

4.6 Personalauswahl und Durchführung von Einstellungsgesprächen

Bei der Auswahl neuer haupt- und ehrenamtlicher Mitarbeitender wird besonderer Wert auf die persönliche Eignung und das Bewusstsein für Kinderschutz gelegt. Einstellungsgespräche beinhalten entsprechende Fragen zum Umgang mit Kindern und Jugendlichen sowie zur Haltung gegenüber Grenzverletzungen.

4.7 Ehrenkodex als Instrument der Selbstverpflichtung

Alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden des TB Osterfeld verpflichten sich mit der Unterzeichnung eines Ehrenkodexes zur Einhaltung klarer Verhaltensregeln im Umgang mit Kindern und Jugendlichen. Dieser Kodex beinhaltet die Respektierung der persönlichen Grenzen und die Ablehnung jeglicher Form von Gewalt.

4.8 Verhaltensrichtlinien zum respektvollen Umgang miteinander

Der TB Osterfeld erarbeitet detaillierte Verhaltensrichtlinien, die einen respektvollen und gewaltfreien Umgang zwischen allen Mitgliedern fördern. Diese Richtlinien werden allen bekannt gemacht und regelmäßig kommuniziert. Sie umfassen unter anderem:

- * Regeln für den Umgang in Umkleiden und Duschen.
- * Klare Regeln für Körperkontakt im Training.
- * Verbote von herabwürdigendem Verhalten und Diskriminierung.
- * Regeln für die Kommunikation (auch digital).

4.9 Erweitertes Führungszeugnis

Die Vorlage eines Erweiterten Führungszeugnisses ist für alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden, die regelmäßig oder längerfristig Kontakt zu Kindern und Jugendlichen haben, verpflichtend.

4.9.1 Gültigkeit und Wiedervorlage

Das Erweiterte Führungszeugnis hat eine Gültigkeit von fünf Jahren und muss fristgerecht neu beantragt und dem Verein vorgelegt werden. Der Verein führt eine Liste zur Überwachung der Gültigkeit.

4.9.2 Datenschutz

Der Umgang mit den Erweiterten Führungszeugnissen erfolgt unter strikter Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Die Zeugnisse werden nicht kopiert und die Einsichtnahme wird dokumentiert.

4.9.3 Sensibilisierung und Qualifizierung der Mitarbeiter*innen und Ehrenamtlichen

Regelmäßige Schulungen und Workshops sind fester Bestandteil des Präventionskonzeptes. Inhalte sind:

- * Erkennen von Anzeichen von Gewalt.
- * Umgang mit Verdachtsfällen und Grenzverletzungen.
- * Interventionsstrategien und Meldepflichten.
- * Rolle der Ansprechpersonen.

4.10 Netzwerk und Nachhaltigkeit

Der TB Osterfeld pflegt einen engen Austausch mit dem SSB OB, dem Jugendamt, der Polizei und anderen relevanten Institutionen, um das Schutzkonzept kontinuierlich weiterzuentwickeln und eine nachhaltige Präventionsarbeit zu gewährleisten.

4.11 Weitere Präventionsmaßnahmen

Zusätzliche Maßnahmen können sein:

- * Klare Beschwerdewege für Kinder, Jugendliche und Eltern.
- * Regelmäßige Elternabende zum Thema Kinderschutz.
- * Einrichtung eines "Kummerkastens" oder ähnlicher niedrigschwelliger Meldekanäle.
- * Transparente Dokumentation aller Vorkommnisse und Maßnahmen.

Dieses Schutzkonzept ist ein lebendiges Dokument, das regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst wird, um den Schutz unserer Kinder und Jugendlichen im Turnerbund Osterfeld bestmöglich zu gewährleisten.

Anlaufstellen

Polizei Oberhausen

110 / 8260

Pro Familia

Bismarckstr 3 46047 Oberhausen
0208/867771

Jugendring Oberhausen e.V.

Marktstr. 152 46045 Oberhausen
0208/8500847

Stadt Oberhausen Kinder, Jugend und Familie

Mülheimer Straße 6
46049 Oberhausen
0208 825-9390

Gleichstellungsstelle Oberhausen

Julia Pietrasch
0208/ 8252050